

AMS

Arbeitskreis Militär und
Sozialwissenschaften

Newsletter

**01/
2001**

IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Für den Inhalt der vorliegenden Ausgabe sind verantwortlich:

Dr. Paul Klein, c/o Prötzeler Chaussee 20
15344 Strausberg
Tel.: (03341) 58-1810

Dr. Gerhard Kümmel c/o Prötzeler Chaussee 20
15344 Strausberg
Tel.: (03341) 58-1837

Beitragszahlung 40,00 DM an:

AMS/Brecht, Sparda-Bank Köln, BLZ 370 605 90, Konto Nr.: 774365
Rückfragen an R. Brecht, Streitkräfteamt Bonn, Tel.: 0228/84 54 60

Mitteilungen des Vorstandes

Zunächst noch einmal eine kleine Erinnerung an die Mitglieder, den **elektronischen Versand** des Newsletters per Email zu unterstützen. Falls Sie über eine Email-Adresse verfügen, bitte teilen Sie diese dem Vorstand mit. Bitte verwenden Sie hierfür entweder

GerhardKuemmel@bwb.org

oder

PaulKlein@bwb.org

Wer nicht über eine Email-Adresse verfügt, bekommt den Newsletter selbstverständlich weiterhin in der bisherigen Form.

Nach Rücksprache mit Herrn Brecht und nach Durchsicht der Mitglieder-Daten möchten wir zunächst unseren Dank für die gute Beitragszahlungsmoral unserer Mitglieder aussprechen. Gleichwohl sind einige Mitglieder mit ihrer **Beitragszahlung** im Rückstand. Wer sich über seinen/ihren Beitragsstand unsicher ist, möge sich bitte mit Herrn Brecht (Adresse im Impressum) in Verbindung setzen. In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal an die Möglichkeit der Erteilung einer **Einzugsermächtigung** erinnern. Das entsprechende Formblatt, das Sie im Falle seiner Nutzung bitte an Herrn Brecht übersenden, finden Sie diesem Newsletter beigeheftet. Bitte beachten Sie bei normaler Banküberweisung die **geänderte Bankverbindung**: AMS, Sparda-Bank Köln, BLZ 370 605 90, Kto. 774365.

Das Amtsgericht Brühl hat das technische Prozedere der **Satzungsänderung**, die auf der vergangenen Jahrestagung beschlossen wurde (Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung anhand der erschienenen Mitglieder, siehe Newsletter 03/04-2000), bemängelt, so dass sie noch nicht gültig ist und entsprechend neu eingeleitet werden muss.

Ebenfalls beanstandete das Amtsgericht Brühl, dass bei den letzten Vorstandswahlen kein **Stellvertretender Vorsitzender** gewählt worden ist. Paul Klein hat sich bereit erklärt, dieses Amt kommissarisch bis zur nächsten Mitgliederversammlung zu übernehmen.

Die **Dokumentation** der Beiträge der letztjährigen Veranstaltungen schreitet weiter voran. Sofern noch nicht geschehen, bitten wir um schnellstmögliche Übersendung der Texte an Paul Klein.

Die diesjährige **AMS-Jahrestagung** wird vom **2.-4. November 2001** in **Strausberg** stattfinden und voraussichtlich unter der Überschrift *Das Militär und die Postmoderne* stehen. Hierfür suchen wir noch nach Beiträgen. Anmeldungen von Referaten erbitten wir bis spätestens **15. Juli**. Weitere Informationen werden im nächsten Newsletter zu finden sein.

Für den Vorstand

Gerhard Kümmel

Neumitglieder

Reinhard Mackewitsch

Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Prötzeler Chaussee 20, 15344 Strausberg

Adressenänderungen

Ulrike Beckmann

jetzt: Zentrum Innere Führung, Von Witzleben Straße 17, 56076 Koblenz

Dr. Uwe Hartmann

jetzt: 976 Customs Road, Pebble Beach, CA 93932 , USA

Dr. Klaus Puzicha

jetzt: Im Pützfeld 8, 53125 Bonn

Dr. Johannes Varwick

jetzt: Universität der Bundeswehr, Fachbereich WOW, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg

Mitgliedschaft beendet

Eva Volke

Florian Gerster

Gerd Clemens

News

- In Spanien geht eine Ära zu Ende. Im Jahre 2001 leisten die letzten Wehrpflichtigen ihren Wehrdienst ab. Im November 2000 fand zum letzten Mal die traditionelle Auslosung statt, die darüber entscheidet, welche Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1982 noch für neun Monate einrücken müssen.
- In der Reihe HSFK-Report der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung sind neu erschienen:
Nr. 9/2000 Bernd W. Kubbig: Nach dem Moskauer Gipfel zwischen Clinton und Putin: Unstimmigkeiten und Handlungsoptionen bei der Raketenabwehr.
Nr. 10/2000 Hans-Joachim Spranger: Vor einer Renaissance des „asiatischen Modells“? Die Krisen in Asien und ihre strukturpolitischen Folgen.
Nr. 11/2000 Matthias Dembinski: Perspektiven der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.
Nr. 12/2000 Bruno Schoch: Alle Macht geht vom Volke aus. Doch wer ist das Volk ?
- Herausgegeben vom Centre d'études en sciences sociales de la défense in Paris sind beim Verlag „La documentation française“ Heft 7 und Heft 8 der Reihe „Les Champs de Mars“ erschienen. Heft 7 dokumentiert die Referate, die anlässlich eines Seminars zum Thema „Sozialwissenschaften und Verteidigung“ gehalten wurden und behandelt Auslandseinsätze, den Wandel des Berufsbildes, Ausbildungsfragen und Rekrutierungsprobleme. Heft 8 beschäftigt sich in mehreren Beiträgen vor allem mit den Streitkräften und der Gesellschaft in Spanien, Italien, den USA und in Lateinamerika.
- In der Reihe „Les documents du C2SD“ sind erschienen:
William Genieys, Jean Joana, Andy Smith: Professionnalisation et condition militaire: une comparaison France/Grande Bretagne.
O.V.: Métamorphose des missions? Le soldat et les armées dans les nouveaux contextes d'interventions.
- Mit Beginn des Jahres 2001 wird in der Bundeswehr ein neues Medienkonzept wirksam, dem alle bisherigen Bundeswehrzeitschriften mehr oder weniger zum Opfer fallen. Lediglich die „Information für die Truppe“, nunmehr als Quartalszeitschrift, und „Soldat und Technik“ in der bisherigen Form werden überleben. Zum neuen Konzept äußert sich der Chefredakteur von „Soldat und Technik“ G. Hubatschek in Heft 12/2000 seiner Zeitschrift: „Dieser Schritt bedeutet nämlich, dass die Bundeswehr bei einem deutlich höheren Anteil von Berufs- und Zeitsoldaten und einem schwieriger gewordenen Aufgabenspektrum auf Fachprintmedien zur Information und Weiterbildung schlicht verzichtet. Dass ein solcher Schritt auch mit dem dümmlichen Schlagwort ‚Demokratisierung der Information‘ sowie der Forderung, es dürfe kein ‚Herrschaftswissen‘ geben, begründet wird, kann nur mit Kopfschütteln zur Kenntnis genommen werden.“
- Nach dem italienischen Abgeordnetenhaus hat nunmehr auch der italienische Senat dem Gesetz zur Abschaffung der Wehrpflicht zugestimmt. Danach werden die italienischen Streitkräfte bis zum Jahre 2007 nach und nach in eine reine Freiwilligenarmee umgewandelt. Dabei soll die Truppenstärke von bisher 267.000 Soldaten auf 190.000 Frauen/Männer verringert werden. Wer nach dem Jahre 1985 geboren ist, soll der Wehrpflicht nicht mehr unterliegen und wird nicht mehr einberufen.
- In der Reihe „Les cahiers du centre d'études d'histoire de la Défense“ (CEHD, Chateau de Vincennes, BP 153, F 00481 Armées) sind im Jahr 2000 folgende Hefte erschienen:
Nr. 12 Science, technologie et Défense – Stratégies autour de l'atome et de l'espace.
Nr. 13 Aspects de l'histoire des rapports diplomatico-stratégiques.

Nr. 14 Aspects de l'histoire économique, industrielle et financière de la défense.

Nr. 15 La conscription, d'hier à aujourd'hui.

Nr. 16 L'utilité de l'histoire militaire pour les militaires.

- Beim Arbeitskreis „Wehrtechnik und Arbeitsplätze in der IG Metall“ ist unter dem Titel „Die Zukunft der Bundeswehr und der rüstungsindustriellen Basis – Ein Beitrag zur Sicherung von Kernkapazitäten und Beschäftigung“ eine Schrift entstanden, die bei Herta Müller unter Tel. 069-6693-2869 oder per E-Mail unter herta.mueller@igmetall.de angefordert werden kann.
- In der Berliner Zeitung vom 4. Januar 2001 (S. 4) wird die deutsche Übersetzung eines Artikels aus der belgischen Zeitung „Le Soir“ zur Einberufung der Frauen-Januar-Kohorte wiedergegeben. Darin wird eine belgische Studie zitiert, wonach von den rund 3.300 Frauen in der belgischen Armee 36 Prozent angegeben hätten, dass sie bereits sexuell belästigt worden seien. Ein Prozent habe berichtet, einmal oder sogar mehrmals vergewaltigt worden zu sein.
- Die Reihe SCHIFF-texte des Schleswig-Holsteinischen Instituts für Friedenswissenschaften an der Universität Kiel wurde mit folgenden Heften fortgesetzt:
Nr. 60 Alexander Sergounin: The External Relations of the Novgorod Region of the Russian Federation.
Nr. 61 Heinz-Werner Arens, Carl-Einar Stalvant: 10 Jahre Ostseekooperation, 5 Jahre SCHIFF.
- In der Reihe „Forum Innere Führung“ der Karl-Theodor Molinari-Stiftung haben Oskar Hoffmann und Andreas Prüfert den Band 11 unter dem Titel „Innere Führung 2000 . Die deutsche Führungskonzeption für eine Bundeswehr auf dem Weg ins 21. Jahrhundert“ herausgegeben. Unter den Autoren des Readers, die zum größten Teil aus dem Zentrum Innere Führung stammen, befinden sich auch die AMS- Mitglieder Bendel, Fröhling, Gertz, Hoffmann und Prüfert.
- Heft 3/2000 der „Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehre“, die vom Direktor Lehre der Führungsakademie herausgegeben werden, enthält mit den Aufsätzen von Rudolf Hamann: Abschied vom Staatsbürger in Uniform und Martin Kutz: Militärischer Traditionalismus und Zukunft der Führungsakademie der Bundeswehr zwei Beiträge, von denen sich nicht nur der Direktor Lehre in einem Vorwort distanziert, sondern die auch sonst für viel Wirbel sorgen dürften. Insbesondere Martin Kutz tritt wieder in alle Fettnäpfchen, fordert er doch unter anderem, den Direktor Lehre durch einen zivilen Professor zu ersetzen und, nicht gerade neu, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des SOWI zur Entlastung der Dozenten an der Führungsakademie nach dort zu verlegen und in der Lehre zu beschäftigen. Schließlich würden heute deren „Fähigkeiten – so zynisch das klingt – vom Institut ausgelutscht“.
- In Heft 4/2000 von 4/3, Fachzeitschrift zu Kriegsdienstverweigerung, Wehrdienst und Zivildienst wird zunächst das Hintergrundpapier zur Wehrgerechtigkeit des Bundesministeriums der Verteidigung vom 15. November 2000 wiedergegeben. In diesem Papier wird versucht, an Hand von Zahlen zu belegen, dass es in den kommenden Jahren zur vollen Ausschöpfung der zur Wehrpflicht heranstehenden jungen Männer kommen wird. Unter dem Titel „Scharpings Hokus Pokus“ kommt unmittelbar darauf im gleichen Heft die Zentralstelle KDV dann auf Grund eigener Berechnungen aber zu dem Ergebnis, dass durch Doppelzählungen und falsche Annahmen das Papier des Ministeriums mindestens 75.000 taugliche und verfügbare Wehrpflichtige unterschlägt und kommt zu folgendem Schluss: „Der Bundesminister der Verteidigung versucht zu vertuschen, dass es nur noch

eine Auswahlwehrgeschichte geben soll. Die aber ist mit dem Gleichheitsgebot des Artikels 3 Grundgesetz unvereinbar.“

- Die vom französischen Verteidigungsministerium jährlich in Auftrag gegebene Umfrage „Les Français et la Défense Nationale“ erbrachte für das Jahr 2000, dass 85 Prozent der Bevölkerung mit dem Übergang der Streitkräfte zur Berufsarmee einverstanden waren. Die Einführung des Tages zur Verteidigungsvorbereitung wurde von 66 Prozent, die Umstrukturierung der Rüstungsindustrie von 71 Prozent und die Verkleinerung der Streitkräfte lediglich noch von 58 Prozent gebilligt.
- Die Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung bleibt weiterhin sehr hoch. Sie betrug im Jahr 1999 174.343 und ist im Jahr 2000 lediglich um etwa 2.000 gesunken (Berliner Zeitung, 08.02.01).
- In der Reihe „AFB-Texte“ der Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn ist erschienen:
Nr. 3/2000 Elkhan Nuriyev: The Post-Soviet Caucasus Within New Geopolitical Framework: Towards Conflict or Peace ?
- In der Schweiz ist ein Volksbegehren für eine starke Kürzung der Verteidigungsausgaben gescheitert. 62,4 Prozent der Wähler stimmten gegen den Vorschlag, den Wehr-Etat innerhalb von zehn Jahren von knapp fünf Milliarden auf drei Milliarden Franken zu senken.
- Beim Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr sind folgende Publikationen neu erschienen:
In der Reihe Forum International:
Bd. 21 Gerhard Kümmel, Wilfried von Bredow (Hrsg.): Civil-Military Relations in an Age of Turbulence: Armed Forces in the Problem of Democratic Control.
In der Reihe Berichte:
Bd. 70 Hans-Jürgen Ebenrett, Peter-Michael Kozielski, Karl Hegner, Ingrid Welcker: La-gebild „Jugend heute“.
In der Reihe „Arbeitspapiere“ :
Nr. 126 Martin Bock: Die Einstellung zur Militärseelsorge in der Bevölkerung und bei Soldaten im Bosnieninsatz der Bundeswehr
Nr. 127 Heiko Biehl, Ulrich vom Hagen, Reinhard Mackewitsch: Motivation von Soldaten im Auslandseinsatz II – Der methodische Ansatz –
- Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Sinus im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung neigten im Herbst 2000 16 Prozent der potenziellen Freiwilligen für die Bundeswehr rechtsextremen Parteien wie NPD, DVU oder Republikanern zu. Dies waren vier Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 1999 in der vergleichbaren Gruppe (zit. nach „Der Spiegel“, H. 9/2001).
- Das Verwaltungsgericht in Koblenz hat entschieden (Az.: 9 k 1701/00.K0), dass ein Zeitsoldat, der aufgrund seiner Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer vorzeitig aus dem Dienst entlassen wird, die der Bundeswehr entstandenen Kosten seiner Fachausbildung erstatten muss. Aus dem Recht auf Kriegsdienstverweigerung folge kein Anspruch, von derartigen finanziellen Verpflichtungen freigestellt zu werden.

Buchbesprechungen

Wilfried von Bredow: Demokratie und Streitkräfte. Militär, Staat und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden (Westdeutscher Verlag) 2000, 215 S.

Das vorliegende Buch von Wilfried von Bredow basiert auf Ausführungen, die der Autor bereits in einem Kursus für die Fernuniversität Hagen gemacht hat, die aber zwischenzeitlich ergänzt und den neuen Entwicklungen in der Bundesrepublik angepasst wurden. Insofern liegt ein Werk vor, das von hoher Aktualität ist und die historischen Voraussetzungen als auch die verfassungsrechtlichen, politischen und militärinternen Neuerungen zur Integration der Bundeswehr in die zivile Gesellschaft aus heutiger Sicht darlegt. Es behandelt sowohl grundlegende Fragen der Beziehungen zwischen Krieg, Politik und Kultur als auch das Verhältnis von Streitkräften und Gesellschaft in Preußen und Deutschland bis 1945, geht aber schwerpunktmäßig auf die Entwicklung der Bundeswehr von ihrer Gründung bis heute ein. Hierbei kommen sowohl das Kompatibilitätsproblem, die Innere Führung und das Verhältnis von Wehr- und Zivildienst wie auch die personelle Entwicklung der Streitkräfte, deren Finanzierung und materielle Ausstattung, die Integration der Nationalen Volksarmee und die Neue Auftragslage für die Bundeswehr nebst deren Folgen für die Struktur der Streitkräfte zur Sprache.

Das Werk ist als Studienbuch konzipiert und will, so die Ausführungen des Autors, einen Beitrag zur Behebung von Defiziten in der Lehre leisten. Dies gelingt ihm vorzüglich, spricht es doch alle Themen an, die seit Mitte der fünfziger Jahre die öffentliche Diskussion über die deutsche Sicherheitspolitik und die Bundeswehr beherrschten. Als ausgesprochen angenehm empfindet der Rezensent, dass von Bredow eine einfache und klare Sprache spricht, dem durchschnittlichen Leser nicht geläufige Begriffe erklärt und sich bisweilen auch nicht scheut, „da beißt die Maus keinen Faden ab“, Redewendungen und Floskeln zu gebrauchen, die aus der Jugendszene von heute stammen. Die flüssige Schreibweise, der logische Aufbau, viele treffende Zitate und eine wohl dosierte Anzahl von aktuellen Graphiken und Tabellen machen das Werk nicht nur leicht lesbar, sondern tragen auch dazu bei, es zu einer Fundgrube für Informationen werden zu lassen, die seine Anschaffung als (preiswertes) Nachschlagewerk lohnt.

Paul Klein

Armee der Einheit ganz unten

Ein Offizier nimmt den Auftrag des Staatsbürgers in Uniform ernst

Lothar Brenne-Wegener: Auf eigene Faust. Als Eisbrecher zwischen Bundeswehr, Nationaler Volksarmee und Westgruppe der sowjetischen Truppen in Deutschland. Hamburg, Editionsligne. de 2000

Die mit Skepsis untermalte Aufbruchstimmung in der westdeutschen Gesellschaft, bei mir und auch in der Bundeswehr Anfang 1990 ist mir noch sehr deutlich in Erinnerung. Ich weiß noch, dass ich mich wie von einem Blitz getroffen fühlte, als ich in der Ausgabe von April/Mai 1990 der bundeswehroffiziellen Zeitschrift WEHRAUSBILDUNG einen Artikel von Major Lothar Brenne-Wegener las: Major (Bw) trifft Hauptmann (NVA). Da schrieb ein Offizierkamerad ganz bw-offiziell, wie er bereits seit Anfang des Jahres über die innerdeutsche Grenze hinweg Verbindungen zu einem NVA-Offizier geknüpft hatte. Der Untertitel dieses Artikels drückte dabei die Stimmung aus, die ich auch in Lehrveranstaltungen bei angehenden Stabsoffizieren gerade erlebte: „So weit sind wir noch nicht.“

Brenne-Wegeners Artikel in der WEHRAUSBILDUNG und in der TRUPPENPRAXIS in den folgenden Jahren machen eins ganz deutlich: Hier verstand ein Offizier „aus der Schlammzone“ sich als Staatsbürger in Uniform. Im Zeichen des politischen Aufbruchs zeigte er uns, was unser berufliches Leitbild von uns verlangt und wie Politische Bildung praktisch sein kann, für sich selbst wie für seine Untergebenen. Getrieben von Visionen, die utopisch erschienen und dennoch wider mancher Erwarten innerhalb kurzer Zeit Realität geworden sind, politisch sensibel und gegründet auf einem klaren politischen Standort, fühlt er sich verpflichtet, an seinem Ort und mit den ihm verfügbaren Mitteln selbständig im Rahmen des größeren Geschehens mitzuhandeln und dies nicht anderen zu überlassen.

Als Brenne-Wegener mir später seine Sammlung von veröffentlichten und unveröffentlichten Skripten, Tagebuchaufzeichnungen und Photos über seine Arbeit als Brückenbauer über die Systemgrenze in unseren Köpfen hinweg zeigte, meinte ich, ihn dazu anregen zu sollen, dies alles als Bericht eines Zeitzeugen in Form eines Buches zu veröffentlichen. Ich ahnte nicht, dass in seinem staatsbürgerlichen Verständnis dies selbstverständlich mit angelegt ist. Er hatte – wie man jetzt lesen kann – bereits einen hohen Ex-General der NVA aufgefordert, dessen Erfahrungen und Erleben für die Nachwelt festzuhalten: „Schildern Sie die Dinge so, wie Sie sie erlebt haben. Es sollte sich dabei zugleich um Ihre aufrichtige und ehrliche Rechtfertigung vor der Geschichte handeln. Überlassen sie es den Historikern, Ihre ‚Memoiren‘ später als Beleg für irgendwelche wissenschaftlichen Erkenntnisse zu zitieren. Ihre persönlichen Aufzeichnungen wären auch für diejenigen von unschätzbarem Wert, die sich heute immer noch fragen: Wie konnte die Armee, wie konnte die Generalität das alles zulassen?“

Jetzt hat Brenne-Wegener seine „Memoiren“ in Buchform vorgelegt, nicht nur über das von ihm sogenannte Jahrhundertjahr 1989 – 1990, sondern über den Wendepunkt der Geschichte in den fünf Jahren vom Fall der Berliner Mauer bis zum Abschiedsappell der Truppen der ehemaligen Sowjetunion in Berlin. Es ist mehr als ein Bericht über Erlebnisse, positiver wie enttäuschender. Brenne-Wegener beschreibt und rechtfertigt damit zugleich, was er getan hat, damit eine Brücke des Verstehens zwischen den Soldaten seiner Kompanie und Soldaten der NVA sowie der ehemaligen Sowjetarmee gebaut werden konnte. Auch wenn die ersten Kontakte durch ihn allein geknüpft wurden und die Vorarbeiten für ein gemeinsames Seminar im Hamburger Haus Rissen sowie für Treffen in Schwerin zu Gesprächen und sportlichen Wettkämpfen auf Offizierebene erfolgten, sein immer wieder erklärtes Ziel war der Austausch zwischen den Wehrpflichtigen beider Seiten. Dass er dies in diesen Aufbruchtage möglich

machen konnte trotz vielerlei hierarchisch-bürokratischer, aber auch menschlicher Hemmnisse, dokumentierte Brenne-Wegener in seinem Buch.

Besonders interessant sind die Passagen, in denen Brenne-Wegener selber zum erzählenden Objekt wird, wie er im Gespräch und Handeln seine Partner für seine Sache gewinnt. Wie er „auf eigene Faust“, als „Eisbrecher“ auf die Leute zugeht, sie ins Gespräch einbindet, ohne sie zu überfahren, und dran bleibt. Sein Konterpart, der Schweriner NVA-Regimentskommandeur, erfuhr dadurch einen langandauernden und nicht immer schmerzfreien Grundkurs in Demokratie, der ihn für das weitere Leben geprägt hat. Dabei ist Brenne-Wegener ebenso spontan in seinen Aktionen wie auch gut vorbereitet, immer mit Schwierigkeiten und Misserfolgen rechnend. Die Enttäuschung ist daher umso größer, als ein Ex-NVA-General die Zusage für ein Interview zurücknimmt, nachdem er die von Brenne-Wegener vorab zugesandten Fragen erhalten hatte. Brenne-Wegers Antwortbrief ist lesenswert; er zeigt ein politisches Bewusstsein, vor dem man nur den Hut ziehen kann. Ähnlich hatte er bereits gut ein halbes Jahr nach dem Beginn seiner Kontakte über die Grenze hinweg nach einer geplatzten Verabredung mit seinem Schweriner Konterpart Grund zur eigenen Standortüberprüfung gehabt. Die selbstverordnete Denkpause führte ihn auf seinen eingeschlagenen Weg zurück. Seine innere Kompasszahl hatte gestimmt.

Das Buch ist schon heute – zehn Jahre nach den Ereignissen, von denen es handelt – ein hoch interessantes und spannend zu lesendes Zeitdokument, zusammengestellt aus vielen einzelnen Schriften, die damals entstanden und zum Teil auch veröffentlicht worden sind. Es ist aber in einem noch tieferen Sinne ein Dokument, nämlich: Dass der Staatsbürger in Uniform eine Realität und nicht bloß ein höheres Ziel ist, wenn man nur will. Es ist zu wünschen, dass dieses Buch bei vielen Lesern ein positives Zeichen setzt und ihnen Mut macht zum Handeln.

Claus von Rosen

Neuerscheinungen

- Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung: Das Kriegsgeschehen 1999. Leverkusen (Leske u. Budrich) 2000.
- Boöne, B., Dandeker, C., Kuhlmann, J., van der Meulen, J.: The Swedish Military in International Perspective. Facing Uncertainty report No. 2 Karlstad (Swedish National Defence College) 2000.
- Dressel, D., Neumann, J.: Der lange Weg zum Frieden. Konstruktive Konfliktbearbeitung in Südafrika. Hamburg (Lit-Verlag) 2001.
- Ehrhart, H.-G.: Reformkonzepte für die deutsche Bundeswehr: eine analytische Übersicht. Bremen (Ed. Temmen, WIFIS-aktuell 18) 2000.
- Encel, F.: L'art de la guerre par l'exemple, stratéges et batailles. Paris (Flammarion) 2000.
- Grünebach, H. P.: Begegnungen auf dem Balkan. Einsatz für den Frieden. Köln (Alexander Mönch) 2001.
- Gustenau, G.: Humanitäre militärische Intervention zwischen Legalität und Legitimität. Baden-Baden (Nomos) 2001.
- Gutmann, R. (Hrsg.): Kriegsverbrechen: was jeder wissen sollte. Stuttgart (Deutsche Verlagsanstalt) 2000.
- Hirschmann, K., Gerhard, P. (Hrsg.): Terrorismus als weltweites Phänomen. Berlin (A. Spitz) 2000.
- Joas, H.: Kriege und Werte: Studien zur Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts. Weilerswist (Velbrück Wissenschaft) 2000,
- Kaldor, M.: Neue und alte Kriege. Frankfurt/Main (Suhrkamp) 2000.
- Khalilzad, Z. M. (Ed.): The changing role of information warfare. Santa Monica, Calif. (Rand) 1999.
- Koob, D.: Deutsche Militärpolitik in den neunziger Jahren. Wie (selbst-)organisiert ist die Bundeswehr? Frankfurt (Tectum Verlag) 1999.
- Koppe, K.: Der vergessene Frieden. Leverkusen (Leske u. Budrich) 2001.
- Lapp, P.: Ulbrichts Helfer. Bonn (Bernhard u. Graefe) 2000.
- Mahnke, D. (Ed.): Old frontiers – new frontiers. The challenge of Kosovo and its implications for the European Union. Bern u.a. (Lang) 2001.

Mittermaier, K.: Kinder als Soldaten. Eskalationen der Gewalt in Vergangenheit und Gegenwart. Thaur (Verl.-Haus Thaur) 2000.

Murawiec, L.: La guerre au XXI^e siècle. Paris (Ed. Odile Jacobs) 2000.

Reinecke, St. (Hrsg.): Die neue NATO: vom Verteidigungsbündnis zur Interventionsmacht? Hamburg (Rotbuch-Verlag) 2000.

Rojahn, Ch.: Militärische Antiterrorereinheiten als Antwort auf die Bedrohung des internationalen Terrorismus und Instrument nationaler Sicherheitspolitik – das Beispiel Amerika. München (Utz, Wiss.) 2000.

Rösener, W. (Hrsg.): Staat und Krieg: vom Mittelalter bis zur Moderne. Göttingen (Vandenhoeck u. Ruprecht) 2000.

Sachse, Ch.: Aktive Jugend – wohlgezogen und diszipliniert. Wehrerziehung in der DDR als Sozialisations- und Herrschaftsinstrument. Münster (Lit-Verlag) 2000.

Schmick, K.-H.: Untersuchungen zur Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 – 1944“ Ludwigsfelde (Ludwigsfelder Verlagshaus) 2000.

Seiffert, W.: Wladimir W. Putin. Wiedergeburt einer Weltmacht? München (Langen Müller) 2000.

Soll, I.: Die Meinungsäußerungsfreiheit in den Streitkräften. Ein Rechtsvergleich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Münster (Lit-Verlag) 2001.

Stünke, V.: Der Kosovokrieg als Anwendungsfall einer politischen Ethik für das 21. Jahrhundert. Bremen (Ed. Temmen, WIFIS-aktuell 19) 2000.

Vennesson, P. (sous la direction de): Politiques de défense: institutions, innovations, européanisation. Paris (L'Harmattan) 2001.

Volle, A., Weidenfeld, W. (Hrsg.) Die europäische Sicherheitspolitik in der Bewährung. Bielefeld (Bertelsmann) 2001.

Verehrte Mitglieder,

Auf dieser Seite bieten wir Ihnen erneut die Nutzung des gebührenfreien Einzugs der Mitgliedsbeiträge durch den AMS e.V. an. Sofern Sie diese Form der Beitragszahlung künftig nutzen möchten, füllen Sie bitte das unten folgende Formular aus und senden es an den AMS. Wenn Sie dieses Angebot bereits genutzt haben und z. B. wegen eines Umzugs Ihre Bankverbindung geändert haben, erlischt Ihre bisherige Einzugsermächtigung und muß für Ihr geändertes Konto neu erteilt werden. Senden Sie bitte auch dazu das unten folgende Formular ausgefüllt an Dipl. Päd. R. Brecht, Rheinstraße 71, 50389 Wesseling-Urfeld.

=====

Einzugsermächtigung

Für:

AMS e.V.

Rheinstr. 71

50389 Wesseling

Von:

.....(Titel, Name, Vorname).....

.....(Straße, Hausnummer).....

.....(PLZ).....(Ort).....

Hiermit beauftrage ich Sie, bis auf Widerruf die jeweiligen Jahresmitgliedsbeiträge von nachstehendem Konto abzubuchen:

|| | | | | | | | | | ||
(Bankleitzahl/BLZ)

(Name des Geldinstituts)

|| _____ ||
(Kontonummer)

(Name des Kontoinhabers)

(Ort, Datum)

(Unterschrift)